

MEINUNG MIT MARKETINGEFFEKT

Immer mehr Krebszentren bieten Patienten von außerhalb ihre Zweitmeinung an. Offenbar mit großem Erfolg, wie jetzt eine erste Bilanz der Martini-Klinik am UKE Hamburg-Eppendorf zeigt. Die Spezialklinik für Prostatakrebs hat vor rund einem Jahr das erste Zweitmeinungszentrum in Europa für die häufigste Tumorerkrankung unter Männern gegründet. „Das Zweitmeinungszentrum ist ein richtiges Erfolgskonzept“, resümiert Michael Moormann, Geschäftsführer der Martini-Klinik. 60 Gutachten haben die Mediziner erstellt, 230-mal haben sie Patienten beraten.



Tumorboard der Martini-Klinik: In einem Fall konnten die Ärzte einem angeblich totkranken Patienten eine 90-prozentige Heilungschance prognostizieren.

Urologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und Psycho-Onkologen zusammensetzt. Es spricht detaillierte Empfehlungen aus: Ein wissenschaftliche Gutachten umfasst 14 bis 20 Seiten.

In einem Fall hat sich besonders deutlich gezeigt, wie hilfreich es für Patienten sein kann, bei einem hoch spezialisierten Team eine zweite Meinung einzuholen, erzählt Moormann. Ein Patient kam mit dem Verdacht auf ein fortgeschrittenes Prostatakarzinom sowie auf Lungen- und Knochenmetas-

tasen. Ärzte hatten dem Mann gesagt, er habe noch höchstens zwei Jahre zu leben. Die Mediziner der Martini-Klinik ließen sich die Röntgenbilder zuschicken, weil die Tumorparameter des Patienten untypisch für einen metastasierenden Tumor waren und Lungenmetastasen nicht charakteristisch für Prostatakrebs. Die Radiologen stellten bei einer Magnetresonanztomographie (MRT) fest, dass die angeblichen Knochenmetastasen gutartige Knochenzysten waren. Eine Entnahme von Lungengewebe zeigte, dass der Patient nur einen alten Vernarbungsherd hatte, aber keine Metastasen. Außerdem war der Prostata tumor gutartiger, als sein Arzt angenommen hatte. Das Tumorboard hat dem Patienten eine 90-prozentige Heilungschance prognostiziert. <<

Photo: Martini-Klinik
kig

Für ein großes Gutachten müssen die Patienten zwischen 400 und 500 Euro zahlen, für ein Beratungsgespräch 40 bis 80 Euro. „Wir haben mit unserer Leistung zwar kein Geld verdient und arbeiten gerade kostendeckend. Aber das Zweitmeinungsangebot ist eine wichtige Marketingaktion, weil wir mit ihm auf unsere Klinik aufmerksam machen können“, sagt Moormann.

Wie gut den Patienten das Zweitmeinungszentrum der Martini-Klinik in Erinnerung bleibt, hat eine Umfrage einige Monate nach der Beratung gezeigt: 98 Prozent der Patienten haben auf die Kontaktaufnahme der Mediziner reagiert und berichtet, dass die Zweitmeinung sie in ihrer Therapiewahl bestätigt hat oder sie im Falle einer abweichenden Empfehlung diese gut akzeptieren konnten.

An der Empfehlung beteiligt sich das gesamte Tumorboard, das sich aus

mibeg-Institut Medizin

20 Jahre mibeg-Institute

Medical-Controlling

16. interdisziplinäre Weiterbildung des mibeg-Instituts Medizin in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein und der Uniklinik Köln zur Erlangung des Zertifikats „Medical-Controller/in“

Inhalte: Rechtliche und strukturelle Grundlagen für die Tätigkeit als Medizin-Controller; Das deutsche DRG-System und Budgetermittlung unter DRG-Bedingungen; Betriebswirtschaftliche Grundlagen; Schwerpunktaufgaben; Kommunikation und Projektmanagement als Schlüssel für ein erfolgreiches Medical-Controlling; Anforderungen an künftige Organisations- und Leistungsstrukturen von Krankenhäusern; Qualitäts- und Prozessmanagement im Krankenhaus; Managementfunktionen des Medical-Controllings

Start: 12. September 2008

Dauer: Acht Seminareinheiten im Zeitraum eines Jahres

mibeg-Institut Medizin

Dipl.-Ing. oec. Rita SchöNZart

Sachsenring 37-39 · 50677 Köln · Tel. (0221) 33 60 46 -18 / -10

Fax (0221) 33 60 46 -66 · E-Mail: medizin@mibeg.de

www.mibeg.de